

Generalunternehmer mit Zahlungen in Verzug

Werthenstein: Baustelle «Optimo» in Schachen

Kommt die Luzerner Stalder Generalunternehmung GmbH ihren Zahlungsverpflichtungen nur zögerlich nach? Dieses Gerücht schwelt in Schachen seit Längerem. Die Aargauer Pensionskasse (APK) als Investorin bei der Überbauung «Optimo» auf der Postmatte und die Gemeinde Werthenstein bestätigen, entsprechende Erfahrungen gemacht zu haben. Sonst herrscht allenthalben Zurückhaltung.

Text und Bild Josef Küng

Investorin auf der Postmatte ist die Aargauische Pensionskasse (siehe Kasten). Deren Interessen nimmt René Bächler, Root, als Bauherrenvertreter wahr. Dieser bestätigt, dass es bei der jetzt laufenden Etappe I der Überbauung zu Problemen gekommen ist und dass die Stalder Generalunternehmung GmbH am Bau beteiligte Firmen zum Teil verspätet bezahlte. «Es trifft aber nicht zu, dass die Bauarbeiten auf der Postmatte eingestellt sind», sagt Bächler.

Weitere Aufträge vergeben

Die drei Gebäude von Etappe I auf der Postmatte sind hochgezogen. Im September und Oktober stehen gemäss René Bächler weitere Arbeiten an, so Fenstereinbau, Flachdachmontage und Zuputzarbeiten. Die

entsprechenden Aufträge seien vergeben und mit Terminen fixiert. Seitens der Bauherrenvertretung erfolge ein periodisches Controlling auf Qualität, Kosten und Termine sowie auf offene und erfolgte Zahlungen.

Die APK hat wohl selbst das grösste Interesse daran, dass die Stalder GmbH das Projekt «Optimo» wie geplant weiterführen kann. René Bächler macht in diesem Zusammenhang auf Vertragsmodalitäten aufmerksam. Generalunternehmer Stalder habe «enorme Vorleistungen» gemacht, namentlich die ganzen Planungskosten und Abgaben über alle Etappen übernommen. Die APK beteilige sich daran Schritt für Schritt mit der Verwirklichung der weiteren Bauetappen.

«Sehr schlechte Zahlungsmoral»

Wie steht es mit den Zahlungen des Generalunternehmers an die Gemeinde Werthenstein? – Unsere Zeitung hat bei Gemeindeammann Freddy Röösl nachgefragt. Sein Statement: «Auch die Gemeinde Werthenstein hat die Erfahrung gemacht, dass die Firma Stalder GmbH eine sehr schlechte Zahlungsmoral an den Tag legt. Die Anschluss- und Baubewilligungsgebühren für die Überbauung «Optimo» gingen oder gehen zwar ein, jedoch in den seltensten Fällen fristgerecht!»

Baufirmen zurückhaltend

Weniger Offenheit legen Firmen an den Tag, die in die «Optimo»-Überbauung einbezogen sind. Hier stiess unsere Zeitung auf völlige Zurückhaltung. Bei einem ersten Unterneh-



Auf dem Areal Postmatte hat die Stalder Generalunternehmung GmbH insgesamt 15 Häuser mit 128 Mietwohnungen geplant. Im Rahmen der ersten Etappe werden zurzeit drei Gebäude erstellt; sie sind bereits an die Investorin, die Aargauische Pensionskasse, übergegangen. Die Aufnahme datiert von Anfang August.

men hiess es, man äussere sich grundsätzlich nicht zum Zahlungsverhalten der Firma Stalder GmbH. Ein zweiter, ebenfalls nicht genannt sein wollender Unternehmer sagte, «eine Aussage in der Zeitung würde nichts zur Lösung beitragen».

Kein Kommentar bei Stalder GmbH

Unsere Zeitung gab der Firma Stalder Generalunternehmung GmbH Gelegenheit, sich zur Sache zu äussern – was diese aber nicht wollte. CEO Marco Kümin machte lediglich eine sehr kurze Aussage: «Wo gebaut wird, wird viel geredet. Wir kommentieren das nicht.»

AKP investiert 55 Millionen Franken

Im Rahmen der Überbauung «Optimo» sind auf der Postmatte in Schachen insgesamt 15 Mehrfamilienhäuser mit 128 Mietwohnungen geplant. Investorin ist die Aargauische Pensionskasse (APK), die hier bis zum Endausbau rund 55 Mio. Franken einsetzen wird. Erstellerin der Bauten ist die Stalder Generalunternehmung GmbH in Luzern.

Die Überbauung wird sich über mehrere Jahre erstrecken und ist in drei Etappen gegliedert. Angelaufen

ist Etappe I mit drei Häusern, die total 28 Wohnungen enthalten. Die weiteren Etappen sollen jeweils erst dann gestartet werden, wenn 80 Prozent der vorangehenden Etappe vermietet sind.

Die drei Parzellen, die jetzt bebaut werden, gehören bereits der APK; die weiteren zwölf Parzellen sind noch in Besitz der Stalder GmbH. Auch sie sollen, wenn sie bebaut werden, in Besitz der AKP übergehen. [kü.]

Auf der Suche nach der Vereinskasse

Werthenstein: Jubla feierte 30-jähriges Bestehen

Am ersten September-Wochenende feierte die Jubla Werthenstein ihr 30-Jahr-Jubiläum. Dazu fand am Samstag eine Schatzsuche statt. Am Sonntag waren alle Ehemaligen und Dorfbewohner sowie Interessierte eingeladen.

Am letzten Samstag trafen sich 50 Mitglieder der Jubla Werthenstein am Bahnhof Werthenstein. Alle machten sich in kleinen Gruppen auf die Suche nach Mister X, der zuvor die Vereinskasse gestohlen hatte. Die Reise führte

die Gruppen in die UBE. Mit dem Zug, dem Postauto und zu Fuss jagten die Gruppen den verschiedenen Hinweisen hinterher, die Mister X zuvor für alle hinterlegt hatte. Dabei spielte das Wetter keine Rolle und alle gaben ihr Bestes bei Wind und Regen, um Mister X und die Kasse zu finden.

Die Kinder spürten zwar den ominösen Mister X nicht auf, aber dafür fanden sie am Abend die Vereinskasse in Schöpfheim. Somit stand dem Jubla-Jubiläum am Sonntag nichts mehr im Weg. Nach dieser Schatzsuche schlüpfen alle zufrieden in ihre Schlafsäcke.

Geburtstagsfeier im Schulhaus

Etwas müde, aber glücklich trafen alle wieder in Werthenstein ein. Um 11 Uhr ging es dann bei sonnigem Wetter

weiter mit der Geburtstagsfeier. Im Schulhaus Unterdorf hatten die Dorfbewohner, die Ehemaligen und die Freunde der Jubla die Möglichkeit, sich in der kleinen Festwirtschaft zu verköstigen sowie verschiedene Ateliers zu besuchen. Das Angebot reichte von Spielen, Lieder singen am Lagerfeuer, zu Fan-Artikel bestellen und eine Diashow besuchen. Letztere weckte besonders bei den Ehemaligen viele Erinnerungen an die letzten 30 Jahre. Das gemütliche Zusammensein stand im Zentrum des Festes.

Die Co-Scharleiterin Jana Röösl begrüsst alle Anwesenden und bedankte sich beim Organisationskomitee für dieses unvergessliche Wochenende. Die Präses Stefanie Kränzlin erzählte, wie die Jubla Werthenstein gegründet wurde, was in den letzten 30 Jahren geschehen ist und wie es im Moment läuft. So durfte die Jubla Werthenstein in ihrem 30. Jahr ihre 30. Gruppe willkommen heissen und hat mit 19 Leitern und Leiterinnen das grösste Leitungsteam seit der Gründung. [rb]



Grund zum Feiern in der Neuhalde

Malters An der Neuhalde in Malters ist diesen Sommer ein grosses Bauprojekt zu Ende gegangen. Dabei sind in den vergangenen gut eineinhalb Jahren 44 neue Wohnungen entstanden – darunter elf Eigentumswohnungen, wovon zehn Einheiten bereits verkauft und zum grossen Teil bezogen sind. Weiter sind 33 Mietwohnungen zu 4,5 und 3,5 Zimmer erstellt worden. Davon ist gut die Hälfte inzwischen vermietet, respektive bereits bezogen. Als Bauherrschaft ist die Investmentgesellschaft Edmond de Rothschild SICAV mit Sitz in Genf aufgetreten, als Totalunternehmung fungierte die IGD Grüter AG in Dagmersellen. Am Mittwochabend nun wurde der Abschluss des Projektes gefeiert. Gleichzeitig wurde der Quartierbegegnungs-Pavillon eingeweiht. Eine willkommene Gelegenheit für die neuen Bewohner, sich gegenseitig kennenzulernen. Jan Schorno, Asset Manager der Bauherren, dankte seinerseits allen Beteiligten für den geleisteten Aufwand und für die gute Zusammenarbeit. «Das Resultat darf sich sehen lassen»,

stellte Alois Grüter von der IGD Grüter AG mit Befriedigung fest. Mit einem so grossen, börsenkodierten Gebilde zusammenzuarbeiten, sei für eine hiesige Unternehmung eine neue Situation. Die Zusammenarbeit habe sich in der Folge als «sehr angenehm» erwiesen. Die vier Gebäude sind mit Photovoltaikanlagen bestückt. «Damit werden zu 95 Prozent die Vorgaben der Energiestrategie 2015 erfüllt», sagte Dominik Müller, Ingenieur der Solvatec Basel, welche die Solaranlagen konzipiert hat. Und ein Kompliment von Seiten des Baslers an die Innerschweiz, im Speziellen an den Kanton Luzern: «Da boomt die Solarenergie.» – Im Bild: Sie freuen sich über das beendete Bauprojekt Neuhalde Malters mit 44 Wohnungen (von links): Jan Schorno, Asset Manager der Edmond de Rothschild SICAV, Hans Georg Lassak, Immobilienberater ACAMA Immobilien AG, Alois Grüter, IGD Grüter AG Dagmersellen, Dominik Müller, Solvatec AG Basel, und Daniel Schnyder, Bauleiter IDG. [Text und Bild Hannes Bucher]



Die Kinder sind glücklich, dass sie die Vereinskasse wiedergefunden haben. [Bild zVg]